

burtstage der Täuflinge eingetragen. 1799 findet sich die „Nachricht“: „Da der gnädigste Befehl ergangen, daß die Kirchen-Bücher vom Pastore eigenhändig, und zwar doppelte Exemplaria geführt, und dem überschickten Schemati gemäß, eingerichtet werden sollen, so sind von nun an, die Gebornen, nach der vorgeschriebenen tabellarischen Ordnung von mir eingetragen und das Taufbuch mit einem Register versehen worden“. Von da an sind die Einträge in rubrizierten Spalten gebräuchlich. Ähnlicher Fortschritt findet sich bei den Einträgen der Trau- und Begräbnisregister; bei jenen erst nur der Name des Bräutigams und der Tag der Trauung (zuweilen auch nur der Stand des Bräutigams, z. B. N (= nuptiae) mulfnecht vigilia Andree), 1572 noch der Name der Braut und ihres Vaters, von ungefähr 1638 bisweilen, von 1687 an durchgängig Name und Stand vom Vater des Bräutigams; in den Begräbnisregistern

erst nur der Name des Gestorbenen, bez. des Vaters oder des Ehemannes, und der Begräbnis-tag, von 1555 an mitunter auch der Name gestorbener Kinder, von 1578 an teilweise auch der Todestag, von 1590 an bisweilen das Alter oder die Todesursache.

Zum Schlusse sei noch zweier hervorragender Männer gedacht, deren Geburtsort Lengefeld ist, Daniel Gottlieb (Amadeus) Neanders, Bischofs der evangelischen Kirche in Berlin, welcher den namhaftesten Anteil an der Einführung der Union und der neuen Agende in Preußen hatte, und des bekannten Malers Professor Karl Gottlob Schönherr in Dresden. Jener wurde am 17. November 1775 als Sohn des Zeug- und Leinwebermeisters Johann Gottlob Neander, dieser am 17. August 1824 als Sohn des Schuhmachermeisters Christian Friedrich Schönherr hier geboren.

Lengefeld, Januar 1905.

E. Solbrig.

Anmerkungen:

¹⁾ Acta Privata den hiesigen Pfarrbau betr. — ergangen de Anno 1729. 1730. — Pfarrarchiv Loc. 15 Nr. 5. — ²⁾ Bericht der Amtschöffer David Hermann und Hans Heintze der Ämter Wolfenstein u. Lauterstein über Rauenstein v. J. 1567 — Rauensteiner Archiv Nr. 1. — ³⁾ Erbbuch des „Amtes Rauenstein“ v. J. 1591. — Rauensteiner Archiv Nr. 3. — ⁴⁾ Hering: Geschichte des Sächsischen Hochlandes. 1828. I. 166. — ⁵⁾ Kreyßig, Album ev.-luth. Geistl. im Königreich Sachsen, S. 164: Paul Jenisch (Jenifius), geb. 1551 in Annaberg, Vater: Bürger, 1576 Wittenb. Mag. und Konrektor zu Annaberg, 1581 Rektor daselbst, 1593 resigniert, 1594 Pfarrer in Gula, 1596 Superint. in Eilenburg, 1603 Hofprediger in Dresden, † 1612. — ⁶⁾ H(aupt)-St(aats)-A(rchiv) Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 116: Ruwinsteyn 1369. V. 130. f. 176 b. — ⁷⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372 Abschn. 332 — Rauenstein-Wolfenstein 1480. — ⁸⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372 Abschn. 342 — Wolfenstein-Rauenstein. — ⁹⁾ H.-St.-A. Repert. K. fol. 38 Vol. 2 lit. R. Nr. 4. — ¹⁰⁾ Acta des Stadtgemeinderates zu Lengefeld Abt. XI. Abschn. 14 Nr. 16. B. 2. f. 40—44. — ¹¹⁾ Acta des Stadtgemeinderates zu Lengefeld Abt. XI. Abschn. 14. Nr. 16. B. 1. f. 1. — ¹²⁾ Specification der ansässigen Bauern, Gärtner, Häusler und Erbhausgenossen vom J. 1650 — im Rauensteiner Archiv. — ¹³⁾ Pf. Zünge: Denkwürdigkeiten der Lengefelder Kirchfahrt — Blatt im Pfarr-Archiv. — ¹⁴⁾ Acta des Stadtgemeinderates zu L. Abt. XI. Abschn. 11 Nr. 1 B. 1. — ¹⁵⁾ Acta des Stadtgemeinderates zu L. Abt. VIII. Abschn. 1 Nr. 8 B. 2 f. 18. — ¹⁶⁾ Alte

Kirchengalerie: Lengefeld. — ¹⁷⁾ Memorabilia, das kirchliche u. gottesdienstliche Leben in der Parochie betr. — Pfarr-Archiv. — ¹⁸⁾ Acta des Stadtgemeinderates Abt. XI. Abschn. 14 Nr. 16 Bd. 1 f. 147. — ¹⁹⁾ Acta des Stadtgemeinderates Abt. V. Abschn. 2 Nr. 3. — ²⁰⁾ Vergl. Neue Sächs. Kirchengalerie: Eph. Freiberg, Dom-Parochie. Sp. 44. — ²¹⁾ H.-St.-A. Copialbuch I. Fol. 42. 4. Buch: Begnadungen etc. Nr. 34 A. f. 161b—163a. — ²²⁾ Dr. R. Steche: Die älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. — ²³⁾ Aug. Schumann: Vollständiges Staats-, Post- u. Zeitungs-Verikon von Sachsen (Zwickau 1821): „Im Hausflur sieht man mehrere ausgezeichnete Hirschgeweihe und die Abbildungen eines großen Hirsches, eines Luchses, der einst in der Nähe erlegt wurde, eines Wolfes, den man 1621 im Amte Altenberg lebendig fing und welcher 130 Pfund wog, eines großen Steinadlers u. eines Pelikans, geschossen in der Hoyerswerdaer Heide am 5. Mai 1617 (auf dem Gemälde nur „dieser Vogel“ genannt).“ — ²⁴⁾ Vergl. 15. Jahresbericht über das Kgl. Schullehrerseminar Zschopau 1884/85. Wissenschaftliche Beigabe: Geschichtliche Nachrichten von Zschopau v. Oberlehrer Herfurth. S. 13 f. — ²⁵⁾ Schumann. — ²⁶⁾ H.-St.-A. Altzelle 2263. — ²⁷⁾ Lic. Dr. Bönhoff: Das Chemnitztal im Mittelalter. — Chemnitzer Tageblatt. August 1902 — ²⁸⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 116: Ruwinsteyn 1369. B. 130. f. 176 b. — ²⁹⁾ H.-St.-A. Copialband 30. f. 179 b. 180. — ³⁰⁾ H.-St.-A. Copialband 23 f. 110 b. — ³¹⁾ H.-St.-A. Abt. XVI. Nr. 1372. Abschn. 314: Rauenstein 1480. — ³²⁾ H.-St.-A.